

Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich diese schriftliche Abschlussarbeit selbstständig verfasst habe, keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel und Quellen benutzt habe und alle wörtlich oder sinngemäß aus anderen Werken übernommenen Aussagen als solche gekennzeichnet habe.

Tübingen, den 14.06.2017

(Steffen Schnürer)

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|--|----------|
| 1 | Einführung | 1 |
| 2 | Implementation | 2 |
| 2.1 | Das Bouncing Ball Szenario | 2 |
| 2.2 | Unser LSTM, Parameter + Testfälle | 4 |
| 2.3 | Das Training des Bouncing Verhaltens | 4 |
| 2.4 | Feedback | 4 |

1 Einführung

Bishier noch bisschen leer...

2 Implementation

Nun da die Grundlagen gelegt sind können wir anfangen zu untersuchen wie ein LSTM Netz mit Events umgeht. Wir betrachten dazu das Bouncing Ball Szenario, da es klare Events hat und sich dadurch auch gut segmentieren lässt. Zur Implementation wurde JANNNLab (Otte et al. 2013), ein Java Framework für Neuronale Netze verwendet ???. Dieses Kapitel soll die im Zuge dieser Arbeit verwendeten Techniken erklären und aufzeigen wie die im nächsten Kapitel beschriebenen Ergebnisse erreicht wurden, sowie welche Probleme sich dabei in den Weg gestellt haben.

2.1 Das Bouncing Ball Szenario

Das Bouncing Ball Szenario beschreibt einen Ball, der zwischen Begrenzungen umhergleitet und an diesen abprallt. Wir haben die 1- und die 2-dimensionale Version verwendet.

Im 1-D Fall haben wir einen Ball ohne Ausdehnung (also eigentlich ein Punkt aber diese Unterscheidung ist für unsere Zwecke irrelevant) mit einer Position x_b und einer konstanten Geschwindigkeit v . Dieser springt zwischen den Grenzen $x_1 = -1$ und $x_2 = 1$ hin und her, also immer wenn die Position des Balls eine der Grenzen annimmt, wird die Geschwindigkeit invertiert $v := -v$. Also genau so wie man es sich vorstellt.

Der 2D Fall funktioniert analog, der Ball hat eine Position (x_b/y_b) , eine konstante Geschwindigkeit (v_x/v_y) , welcher nun zwischen den 4 Grenzen $x_1 = -1$ und $x_2 = 1$, $y_1 = -1$ und $y_2 = 1$ hin und her springt. Nimmt nun eine Koordinate des Balls eine der Grenzen an wird die entsprechende Koordinate invertiert, also $(v_x/v_y) = (-v_x/v_y)$ beziehungsweise $(v_x/-v_y)$.

Das 1D-Szenario habe ich hauptsächlich verwendet um mich einzuarbeiten und zurechtzufinden, da es unter anderem mit weniger Neuronen erlernt werden kann und so die Aktivierungen der einzelnen Gates auch übersichtlicher sind. Der Grund warum das 1D-Szenario auch für diese Ausarbeitung wichtig ist, ist das unter Hinzunahme der Zeitachse aussagekräftige Diagramme erstellt werden können, anhand derer einige Trainingseffekte und Verläufe veranschaulicht werden können. Entsprechende Analysen konnten vom 2D-Fall auch gemacht werden, wenn man sah wie sich eine Linie oder ein Ball mit Verzögerung entsprechend über den Bildschirm bewegt, die resultierenden Bilder sind jedoch eher unübersichtlich. Das 2D Szenario hingegen ist das für unsere Untersuchungen interessantere, da es mehr Events gibt, die auch in komplexeren Beziehungen zueinander stehen.

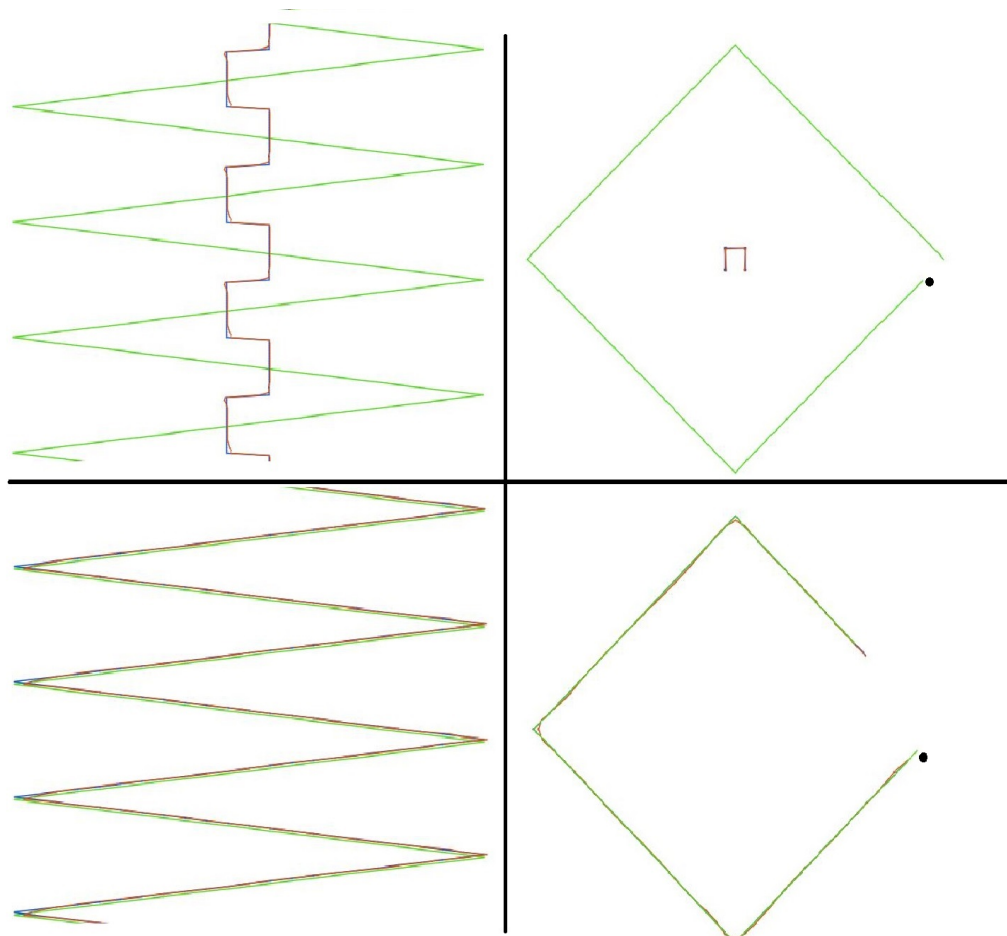


Abbildung 2.1: Schematische Darstellung einer Möglichkeit, ein künstliches Neuron zu simulieren

2.2 Unser LSTM, Parameter + Testfälle

linearen output, da sigmoid 0-1

2.3 Das Training des Bouncing Verhaltens

2.4 Feedback

Das 1D Szenario habe ich hauptsächlich verwendet um mich einzuarbeiten und zu-rechtzufinden, da es unter anderem mit weniger Neuronen erlernt werden kann und so die Aktivierungen der einzelnen Gates auch übersichtlicher sind. Der Hauptvorteil und warum das 1D Szenario auch für diese Ausarbeitung wichtig ist, das unter hin-zunahme der Zeitachse aussagekräftige Diagramme erstellt werden können, anhand derer einige Trainingseffekte und Verläufe veranschaulicht werden können. Entspre-chende Analysen konnten vom 2D Fall auch gemacht werden, wenn man sah wie sich eine Linie oder ein Ball mit Verzögerung entsprechend über den Bildschirm bewegt, die resultierenden Bilder sind jedoch eher unübersichtlich. Das 2D Szenario hingegen ist das für unsere Untersuchungen interessantere, da es mehr Events gibt, die auch in komplexeren Beziehungen zueinander stehen, hierzu mehr in Kaptel 3.999.

Das Training des Bouncing Verhaltens Das interessante am Bouncing Ball Szena-rio ist natürlich nicht die gleichförmige Bewegung, sondern das nicht-lineare Verhal-ten beim Abprallen. Dieses wollen wir unserem LSTM Netzwerk möglichst genau erlernen und haben dazu einige Techniken angewendet.

Reaktives vs vorhersehendes Verhalten 1D mit 1b Zelle

RNN Annäherung vs echte nichtlinearität Random vs nicht Random, nur pe-riodisch gelernt Feedback für random, erklären warum es nicht funkltioniert hat, Feedback, Zittern erklären für Input außerhalb des eigenen Raums Schritte damit es funktioniert, feedback annäherung, hat nicht geholfen Random diskretisiert um numerisch genau definiertes Rand verhalten zu haben

Literaturverzeichnis

- [1] online.science.psu.edu/bisc004_activewd001/node/1907 (abgerufen am 10.05.2017)
- [2] de.wikipedia.org/wiki/K%C3%BCnstliches_Neuron (abgerufen am 10.05.2017)
- [3] de.wikipedia.org/wiki/Neuronales_Netz#/media/File:Neural_network.svg (abgerufen am 10.05.2017)
- [4] en.wikipedia.org/wiki/List_of_animals_by_number_of_neurons (abgerufen am 20.05.2017)
- [5] www.neuronalesnetz.de/ (abgerufen am 02.06.2017)
- [6] www.informatikseite.de/neuro/node24.php (abgerufen am 03.06.2017)
- [7] www.wildml.com/2015/09/recurrent-neural-networks-tutorial-part-1-introduct (abgerufen am 04.06.2017)
- [8] eric-yuan.me/rnn2-lstm/ (abgerufen am 14.05.2017)
- [9] www.quora.com/How-does-LSTM-help-prevent-the-vanishing-and-exploding-gradi (abgerufen am 04.06.2017)
- [10] research.googleblog.com/2016/05/chat-smarter-with-allo.html (abgerufen am 04.06.2017)
- [11] www.theinformation.com/apples-machines-can-learn-too (abgerufen am 04.06.2017)
- [12] www.allthingsdistributed.com/2016/11/amazon-ai-and-alexa-for-all-aws-apps.html (abgerufen am 04.06.2017)
- [13] colah.github.io/posts/2015-08-Understanding-LSTMs/ (abgerufen am 04.06.2017)
- [14] www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC3314399/ (abgerufen am 05.06.2017)
- [15] www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC2852534/ (abgerufen am 05.06.2017)
- [16] github.com/JANNLab/JANNLab (abgerufen am 04.06.2017)

- [17] (abgerufen am 04.06.2017)
- [18] (abgerufen am 04.06.2017)
- [19] (abgerufen am 04.06.2017)
- [20] (abgerufen am 04.06.2017)
- [21] (abgerufen am 04.06.2017)
- [22] (abgerufen am 04.06.2017)
- [23] (abgerufen am 04.06.2017)
- [24] (abgerufen am 04.06.2017)
- [25] (abgerufen am 04.06.2017)
- [26] (abgerufen am 04.06.2017)